

Baustein VII

Gut gerüstet für den Krisenfall

Handeln bei Verdacht auf Missbrauch durch Mitarbeiter*innen

Das Bekanntwerden eines Verdachts auf sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter*innen stellt Einrichtung vor hohe Anforderungen. Sie müssen sowohl den Schutz der Kinder sicherstellen als auch der Fürsorgepflicht für ihre – möglicherweise zu Unrecht verdächtigten – Mitarbeiter*innen nachkommen. Ein vorab erarbeiteter Krisenleitfaden hilft, planvoll und überlegt zu handeln und kann dazu beitragen, die Krise gut zu bewältigen.

Themen des Bausteins:

- Wie kann ein Verdacht entstehen?
- Handlungsschritte & Meldepflichten
- Welchen Auftrag haben Leitungskräfte im Krisenfall?

Zeitraumen 3-4 Stunden

AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexuellem Missbrauch ein. **Kein Kind kann sich alleine schützen.** Daher sind die Zielgruppen unserer Arbeit **die Erwachsenen**, die für Kinder Verantwortung tragen. Unser Institut ist die einzige Einrichtung in München, die ausschließlich im Vorfeld von sexueller Gewalt, also der Prävention, tätig ist. Das Institut wird von der Landeshauptstadt München bezuschusst.

Wir bieten Ihnen:

- ▶ Elternabende
- ▶ Beratung zu Möglichkeiten des Schutzes
- ▶ zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte
- ▶ Beratung und Qualifizierung von Vereinen, Verbänden und Trägern von Einrichtungen
- ▶ Recherchemöglichkeiten in unserer Präsenzbibliothek
- ▶ Bücher im Eigenverlag zur Prävention von sexuellem Missbrauch
- ▶ Informationen zu Möglichkeiten der Verdachtsabklärung und Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Aktionen und Projekte, z.B. die »Sichere Wiesn für Mädchen* und Frauen*« oder »Augen auf! Schutz in M//Bädern«

Wir arbeiten in allen Angeboten und Arbeitsfeldern parteilich und interkulturell.

AMYNA e.V. gehört dem Paritätischen an und ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

So buchen Sie diese Veranstaltung

Terminanfragen können Sie per E-Mail, Post oder telefonisch an uns richten. Gerne können Sie uns schon vorab Ihre speziellen Wünsche und Fragen nennen. Bitte nehmen Sie frühzeitig mit uns Kontakt auf, es kann zu längeren Wartezeiten kommen.

Unsere Telefonzeiten:

Di 10-12 und 14-16 Uhr, Do 10-12 Uhr

Ort: die Veranstaltung kann in den Räumen Ihrer Einrichtung stattfinden. Sie können aber auch gegen einen Aufpreis die Räume von AMYNA nutzen. Einige Themen bieten wir auch online an. Bitte sprechen Sie mit uns.

Kosten:

nach Vereinbarung
Bei Veranstaltungen auf Anfrage bemühen wir uns, den Bedarf gezielt mit der Einrichtung abzusprechen und die Inhalte darauf abzustimmen.

In einigen Fällen ist deshalb ein Vorgespräch sinnvoll. Das klären wir individuell mit Ihnen ab.

Nach den Vorabsprachen schicken wir Ihnen in der Regel ein schriftliches Angebot bzw. einen Vertrag mit den vereinbarten Leistungen und den Stornobedingungen zu.

Gerne schicken wir Ihnen auf Wunsch auch unsere Veranstaltungsübersicht zu.

Adresse:

AMYNA e.V.
Orleansstraße 4 Haus D
81669 München

Wir freuen uns über jede Spende

AMYNA e.V.
IBAN DE77 3702 0500 0007 8249 00
BIC BFSWDE33MUE
Bank für Sozialwirtschaft, München

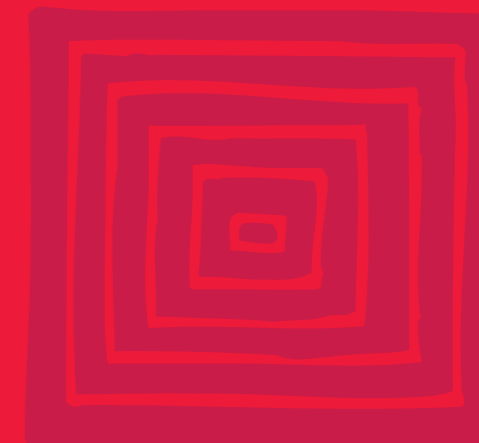
AMYNA e.V.

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Orleansstraße 4 Haus D • 81669 München
Fon (089) 8 90 57 45-100 • Fax (089) 8 90 57 45-199
info@amyna.de • www.amyna.de
 www.facebook.com/AMYN Ae.V

Prävention verankern – Herausforderungen für Leitungskräfte in der Umsetzung von Prävention von sexuellem Missbrauch

Fortbildungen für Leitungen von Kindergärten und anderen Kindertagesstätten



Fortbildung auf Anfrage



Prävention verankern – Herausforderungen für Leitungskräfte in der Umsetzung von Prävention von sexuellem Missbrauch

Fortbildungen für Leitungen von Kindergärten und anderen Kindertagesstätten

Kinderschutz ist ein wichtiger Baustein im Verantwortungsbereich von Leitungen von KiTas geworden. Mit dem Schreiben eines Schutzkonzeptes ist es dabei nicht getan, die Inhalte müssen auch im Alltag der Einrichtung verankert und gelebt werden. Sie sind gefordert, die Verantwortung für die Einführung und Verankerung präventiver Strukturen und Maßnahmen zu übernehmen.

Dafür müssen Leitungen ausreichend qualifiziert werden!

Es müssen gesetzliche Aufträge umgesetzt werden, die den Schutz von Mädchen* und Jungen* innerhalb und außerhalb der Einrichtung betreffen. Und darüber hinaus gibt es weitere sinnvolle Maßnahmen, die die Prävention in der Einrichtung abrunden.

Um diesen komplexen Veränderungsprozess steuern zu können bietet unser Bausteinsystem bereichernde Praxisimpulse. Sie können ganz nach Ihren Bedürfnissen eine oder mehrere Fortbildungseinheiten auswählen und nach Ihren Interessen zusammenstellen.

Zielgruppe der Schulungen:

- sind Leitungsteams und Trägervertretungen einzelner Kindertagesstätten – bei Eltern-Kind-Initiativen gerne auch konzeptverantwortliche Mitglieder des Vorstands
- oder auch Gruppen von Leitungskräften mehrerer Kindertagesstätten

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und sind Ihnen gerne bei der Auswahl behilflich.

Baustein I

Sexueller Missbrauch und Prävention

Basisbaustein

Grundlage für nachhaltige Präventionsarbeit bildet ein Wissen zu sexuellem Missbrauch, Definitionen und Fallzahlen, Wissen zu Täter*innenstrategien sowie Wissen zu Strukturen, die sexuellen Missbrauch – auch innerhalb von Einrichtungen begünstigen können.

In diesem Baustein wird das erforderliche Grundwissen vermittelt:

- Basiswissen zu sexuellem Missbrauch
- Täter*innenstrategien
- Präventionsmöglichkeiten in der KiTa (Überblick)

Zeitraumen 3-4 Stunden

Baustein II

Schutzkonzepte begleiten & steuern

Schutzkonzepte im Alltag der Einrichtungen verankern

Die meisten KiTas haben bereits ein Schutzkonzept erarbeitet. Jetzt sind besonders die Leitungskräfte gefordert, ihre Teams darin zu begleiten, dies mit Leben zu füllen.

Themen des Bausteins:

- Entstehungsbedingungen sexualisierter Gewalt in Institutionen
- Eckpunkte eines Schutzkonzepts
- Leitungsaufgaben im Rahmen der Prävention
- Wandel gestalten – Organisationsprozesse steuern
- Wie kann das Schutzkonzept nachhaltig im Qualitätsmanagement verankert werden?

Zeitraumen 3-4 Stunden

Baustein III

Prävention & Personalführung

Damit Prävention gelingt, sind Leitungen aufgefordert, ihren Mitarbeiter*innen entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten bereitzustellen und Rahmenbedingungen für eine konstante Präventionsarbeit zu bieten. Die Präventionsarbeit sollte sich dabei durch alle Bereiche der strategischen Personalführung ziehen, beginnend bei der Personalauswahl bis hin zu den regelmäßigen Gesprächen mit Mitarbeiter*innen.

Themen des Bausteins:

- Strategisches Personalmanagement
- Personalauswahl / Einarbeitung von Mitarbeiter*innen
- Mitarbeiter*innengespräche führen
- Prävention in Teamsitzungen

Zeitraumen 3-4 Stunden

Baustein IV

Nähe und Distanz gestalten

Verankerung einer Kultur der Achtsamkeit im Einrichtungsalltag

In vielen Konzepten wird von einer sog. „Kultur der Achtsamkeit“ oder einem „grenzenachtenden Umgang“ geschrieben. In diesem Baustein geht es darum, wie diese institutionelle Grundhaltung entstehen und lebendig gehalten werden kann.

Themen des Bausteins:

- Wie kann eine Kultur der Achtsamkeit in unserer Einrichtung entstehen?
- Wie bringe ich als Leitung die unterschiedlichen Positionen zusammen?
- Wie können wir einen Konsens über unsere Haltung zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz herbeiführen ohne beliebig zu werden?

Zeitraumen 3-4 Stunden

Baustein V

Prävention gemeinsam gestalten

Elternarbeit bei der Verankerung von Schutzkonzepten

Eine gute Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Einrichtung ist gerade mit Blick auf Prävention entscheidend. Wenn ein Schutzkonzept gut wirken soll, ist es wichtig zu überlegen, welche Informationen Eltern brauchen, damit dieses verstanden, mitgetragen oder an manchen Stellen sogar mitgestaltet werden kann.

Themen des Bausteins:

- Wie informiere ich Eltern über das Schutzkonzept der Einrichtung?
- Wo ist Beteiligung von Eltern bei Schutzprozessen möglich?
- Wo sind Grenzen der Beteiligung von Eltern?

Zeitraumen 3-4 Stunden

Baustein VI

Dem Schutzauftrag nachkommen – Fallverantwortung übernehmen

Hilfen zur Umsetzung des §8a SGB VIII

Durch den §8a SGB VIII, gibt es einen gesetzlich verankerten Schutzauftrag, zu dem Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe über Vereinbarungen mit den Jugendämtern verpflichtet werden.

Leitungskräften kommt als Fallverantwortliche in diesem Prozess eine besondere Rolle zu.

Themen des Bausteins:

- Sexueller Missbrauch und andere Kindeswohlgefährdungen
- Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen
- Vorgehen nach §8a SGB VIII
- Die besondere Verantwortung der Leitung
- Elternarbeit im Rahmen des 8a SGB VIII

Zeitraumen 3-4 Stunden